

## LiFT-2 Literary Framework for Teachers in Secondary Education – Referenzrahmen Literatur

		<i>Nur für Sekundarstufe II</i>						
		<b>Level 1</b> <b>Erfahrungsorientiertes Lesen</b>	<b>Level 2</b> <b>Beteiligtes, interessiertes Lesen</b>	<b>Level 3</b> <b>Erkundendes Lesen</b>	<b>Level 4</b> <b>Fokussierendes, reflektierendes Lesen</b>	<b>Level 5</b> <b>Kontextualisierendes Lesen</b>	<b>Level 6</b> <b>Propädeutisches Lesen</b>	
<b>SchülerInnen</b>	<b>Leseerfahrungen</b>	...haben zumindest durch die Schule Erfahrungen mit fiktionaler Literatur.	...verfügen über einige lohnende Leseerfahrungen.	...haben gute Erfahrungen mit populärer und Jugendliteratur.	...haben einige Erfahrungen mit anspruchsvollen literarischen Texten.	...haben breite Erfahrungen mit verschiedenen literarischen Werken, Gattungen oder Genres.	...haben breite Kenntnis literarischer Texte aus verschiedenen Epochen, Stilen und Kulturen.	
	<b>Interessen</b>	...interessieren sich für Bezüge zum eigenen Umfeld, auch für fantastische Welten.	...sind hauptsächlich an konkreten sozialen Problemen interessiert.	...haben Interesse daran, die in den Büchern vorgestellten (unbekannten) Welten zu erkunden.	...sind interessiert an Themen jenseits ihrer eigenen Erfahrungen.	...sind offen für vielfältige Themen, Figuren, "kanonische" Texte und theoretische Fragen.	...haben umfangreiche Interessen, auch für Ästhetik, Stil und die jeweilige Poetik der AutorInnen.	
	<b>Allgemeinwissen</b>	...haben einen Wissenshorizont, der ihrer Lebenswelt/ihrer unmittelbaren Umgebung entspricht.	...haben grundlegendes Allgemeinwissen	...haben einige persönliche Interessen und entwickeln darin ausgebauteres Spezialwissen.	...haben durchschnittliches Allgemeinwissen über Welt und Gesellschaft, das es ihnen erlaubt, sich eine fundiertere Meinung zu bilden.	...haben einen hohen Standard an Allgemeinwissen, der es ihnen erlaubt, auch neue Kontexte zu erschließen.	...haben vielfältiges historisches und kulturelles Wissen, das sie für den Lesekontext aktivieren können.	
	<b>Literarisches Fachwissen</b>	...lesen mit grundsätzlichen Genreerwartungen.	...sind sich verschiedener Genres, Gattungen und ihrer eigenen Interessen bewusster.	...kennen einige berühmte und populäre Autoren sowie elementare erzählerische Kategorien (z. Bsp. Zeit, Raum, Figur).	...haben Kenntnisse einiger narrativer Kategorien (Figuren und Erzähler, Plot, Perspektive)	...haben Werkzeuge und Termini zur Verfügung, die sie befähigen, über narrative Strukturen und Stile zu kommunizieren.	...können Literatur aus verschiedenen Perspektiven erschließen.	
<b>Bücher</b>	<b>Stil</b>	Vertraute und lebendige Sprache, literarisch einfach. Auch Komik.		Komplexere literarische Sprache, Ansätze von Ambiguität, komplexere rhetorische Figuren.	Stilistische Diversität; ausdrucksstarke Sprache.	Herausfordernde literarische Sprache (z. Bsp. durch historischen Abstand)		
	<b>Figuren</b>	Wenige Figuren in klar beschriebenen Beziehungen, teilen Alter und Beschäftigungen/Interessen der LeserInnen.	Figuren und deren Beziehungen sind klar ausgearbeitet, mit vorhersehbaren Entwicklungen.	Komplexere, weniger vorhersehbare Figuren und Beziehungen sind möglich. Identifikation ist wichtig.	Ambivalentere und facettenreiche Figuren und Beziehungen, weniger zur Identifikation geeignet.	Figuren und Beziehungen können komplex, ambivalent und/oder unvorhersehbar sein und in komplexem historischen Kontext stehen.		
	<b>Plot</b>	Fesselnder, aufregender Plot mit Spannung. Geschlossene und befriedigende Schlüsse.	Fesselnder, aufregender Plot mit Spannung, offene Enden sind möglich.	Handlung kann unterbrochen werden und muss nicht immer explizit sein. Offene Enden.	Verschiedene Handlungsrhythmen: Beschreibungen, Reflexionen, Dialoge, Monologe.	Ereignisse stehen nicht länger im Mittelpunkt des Textes und/oder haben eine symbolische/ implizite/ allgemeinere Bedeutung.		
	<b>Chronologie</b>	Linear, aber auch mit einigen Zeitsprüngen zur Spannungserzeugung.	Zeitsprünge und wechselnde Perspektiven, die klar gekennzeichnet sind.	Rückblicke oder Vorwegnahmen, implizite Zeitsprünge sind möglich.	Verschiedene Zeitebenen, nichtlineare Handlungsführung.	Subjektive und relative Zeitordnung. Verschiedene Zeitebenen und Sprünge.		
	<b>Handlungsstränge</b>	Übersichtliche Handlungsführung.	Verschiedene Handlungsstränge, die klar aufeinander bezogen sind.	Verschiedene Handlungsstränge, nicht immer explizit aufeinander bezogen.	Verschiedene Erzählstränge, ohne explizite Verbindungen.	Viele verschränkte Erzählstränge verlangen die kreative Beteiligung des Lesers, um sie zusammenzuführen.		Tragende metafiktionale Passagen.
	<b>Perspektive</b>	Erste oder dritte Person Singular.	Verschiedene Perspektiven, die klar gekennzeichnet sind.	Verschiedene Perspektiven, die nicht immer deutlich abgegrenzt sein müssen.	Multiperspektivität, wenn sie nicht zu experimentell ist.	Eher intransparente Perspektivwechsel.		
	<b>Bedeutung</b>	Einfach aufbereitete Themen, die Jugendliche ansprechen.	Einfache, eher nicht-mehrdeutige Aussagen.	Verschiedene Bedeutungsebenen – vom Ich/Selbst zum Anderen.	Texte mit einem gewissen Grad an Ambiguität. Implizitheit und Leerstellen verlangen Analyse und Reflexion.	Implizite, verschiedene Interpretationsangebote, diverse Deutungsebenen jenseits des Konkreten, vielfältige Themen und Kontexte.		Intertextuelle, metafiktionale, konkrete und abstrakte Motive und auch subtile Leit motive.